

#### IV

35° Cartesius und Swift liebten, es ist notorisch, das Schielen. Chapeau bas! (Immerhin . . .)

36° Die größte Sicherheit im Umgang projiziert, wer von der restlosen Unsicherheit aller sich überzeugt und darum die Nase voll hat. Die weiteste Bewußtheit (Patent Oil Urinoir) ist lediglich die letzte Unsicherheit, die der vorletzten aber als Sicherheit imponiert. Die letzte Unsicherheit, als solche durchaus erschmeckt: die Sicherheit (der scharfe Wuppstich). Daher ist alles Verstellung, da alles unsicher ist (rastaquouèresk). Hinzu: wem war es noch nicht, wenn er weinte, als löge er, wenn er lächelte, als verbärgte er sich, und wenn er seine Visage vergaß, als verriet er sich, he? Alle Mimik (das kleine Gelotter): — Verstellung. . . Die Kameele glauben an ihre Maske. Die, welche sie bemerken, entdecken, daß sie sich bereits verstellen, wenn sie bloß den Mund aufmachen. Wohlgemerkt: am besten verstellt man sich, wenn man den Mund hält und die Mimik (das große Gelotter) . . . Natürlichkeit (tschuk tschuk prä prä) fällt leider in die holden Gefilde des Unbewußten: trotzdem ist sie ein Kriterium für die Oberlehrer geworden, die als Vorzug preisen, was allerdings natürlich ist; anders aber: ein Söhnchen ist heute natürlich, wenn es nicht merkt, daß sein Hersteller ein Kameel ist. . . Klapprand: die sogenannten Sicherern werden unweigerlich unsicher, wenn der Schein gegen sie ist; wenn nur jenes beschienen ist, was für den anderen spricht, das aber unbeschieden bleibt, was gegen den andern spräche und oft auch gegen das, was jetzt für den anderen spricht (shut up!). Da es aber weder Schein noch Sicherheit gibt, bleibt das einzig probate Mittel, nicht unsicher zu werden: gar nicht erst sicher sein zu wollen. . . Den Daumen auf der Schulter, fixiere man die Stelle der linken Brustwarze (etwa) seines Gegenüber,